

# Reiseberichte Sierra Leone

## 07. Januar bis 21. Januar 2005

Sierra Leone, ein Land an der Westküste Afrika's, klein, arm und doch faszinierender als man glauben möchte. Gerade mal 71.000 km<sup>2</sup> groß (etwa so wie Bayern) und 5 Millionen Einwohner stark, vom 10 jährigen Bürgerkrieg gebeutelt, und doch erlebten wir ein Volk voller Herzenswärme und Freundlichkeit, Lebenslust und Aufbruchstimmung. Wir, das sind 15 Partnerschaftsbeauftragte des CVJM- Westbundes, welche vom 07. bis 21. Januar 2005 eine abenteuerliche Reise in dieses Land unternahmen.

Angekommen sind wir spät in der Nacht, nach Flügen mit Flugzeugen und Helikopter (eine besondere Erfahrung) in einer lebendigen, lauten, stickig warmen Hauptstadt, Freetown; im YMCA-Headquater- Hostel. Völlig erschöpft von der Reise und den ersten vielen Eindrücken, aber empfangen von Menschen, die so freudig waren uns zu sehen, so dass gar nichts mehr so fremd war, wie alles wirkte!

Wir konnten uns in den nächsten Tagen gut einleben. Es gab viele Ruhepausen, viel Fürsorge, ob uns etwas „fehle“ und ganz viele neue oder auch alte Bekannte und Freunde zu treffen. Wir sahen das laute Leben einer afrikanischen Großstadt, seine Menschen, seine Gebäude und die Reste der Zerstörung. Regierungsgebäude, Schulen, Häuser im Bau, Krankenhäuser, Banken und den „Cottontree“ im Stadtzentrum. Wir gewöhnten uns an die Wärme, die Geräusche des Tages und der Nacht und lernten mit der ungewohnten Situation umzugehen. Mit unserer Gruppe hatten wir viel Spaß und Freude beim Stadt erkunden, schwimmen im Meer oder an der „Strandbar“, beim Abendessen im Restaurant „Europäer“ und beim Frühstück.



Am 1. Dienstag der Reise brachen alle auf zu ihren Partnervereinen, 6 von uns zur Fahrt ins Landesinnere nach Bo, darunter auch Gerald und ich vom CVJM- Altenvoerde. Eine aufregende, für sierraleonische Verhältnisse sehr komfortable aber auch frühe und lange Fahrt von 200 Meilen, bewältigte der Bus in ca. 7 Stunden, über größtenteils rote Schotterpiste. Doch dieses Bild gab auch einen wundervollen Einblick auf die Landschaft. Grüne Bäume voller Blüten, aber ohne Blätter, immer wieder kleine Dörfer am Wegesrand, Schulkinder auf dem Weg zur Schule, Händler zu Fuß unterwegs, „Reisende“, liegen gebliebene Laster, Auto's und Kleinbusse...In Bo angekommen, wurden wir freudig empfangen, zuerst von allen drei Bo- Vereinen zusammen, anschließend nochmals von den einzelnen Vereinen zum Mittagessen. Trotz des anstrengenden und aufregenden Reisetages, der wieder neuen Umgebung und des vielen Unbekannten, waren wir froh angekommen zu sein. Auch hier freuten wir uns alte Bekannte wiederzutreffen – so traf ich Justin wieder, der uns vor 10 Jahren in Altenvoerde besuchte und mich als Jugendliche traf. Heute, beide Erwachsene, haben wir uns gleich wiedererkannt und verstanden.

In Bo hatten wir stets volles Programm. Wir besuchten vieles, wie zum Beispiel Flüchtlingscamps und ein Militärlager, eine Marktplatzeröffnung konnten wir miterleben, verschiedene Schulen- hier wollte jedes Kind mit aufs Foto, eine lustige Angelegenheit, wir waren überall besondere Gäste- und ein Krankenhaus, sowie das im Bau befindliche Regionalzentrum und das von unserer Branch (Verein) favorisierte Grundstück, mitten in Manjama. Beim Bummel über die verschiedenen Märkte konnten wir so einiges ergattern und in vielen Gesprächen mit unseren Partnern, das Leben in Afrika ein wenig besser verstehen.



Wir hatten ein Treffen mit dem Vorstand unseres Partnervereins Bo-Manjama Branch, um über kommende Projekte zu sprechen, ein Essen mit den meisten Mitgliedern des Vereins und der Geschenkübergabe unsererseits. Es gab ein Volleyballspiel mit der Jugend- schweißtreibende Angelegenheit bei den Temperaturen-



und auch einen Jugendnachmittag.

Schnell ging hier unsere Zeit vorbei. Zur Abschiedsparty waren wir in einem größeren Saal vor der Stadt. Es war schön zu sehen wie viele Menschen gekommen waren uns 6 deutsche Gäste zu verabschieden. Es gab für jeden von seinem Verein Gast- und Vereinsgeschenke, auch ein leckeres Essen, ein paar Reden und Musik...

Der Abschied fiel uns schwer doch unsere Zeit war schon vorbei in Bo. Zurück in Freetown, freudig die anderen „Deutschen“ zu sehen, und doch traurig einen Teil der Freunde schon verabschiedet zu haben, machten wir uns auf den Weg nach Lakka Beach, um unsere Erfahrungen in den Vereinen auszutauschen. In Lakka hat der YMCA-Nationalverband ein paar kleine Strandhütten mit einfachen Betten zum Übernachten. Wir genossen die „freie“ Zeit am Strand, im Meer zu baden, zu relaxen und erzählen...



Nach zwei Tagen in Lakka ging es zurück zum Hostel um noch ein wenig in der großen Hauptstadt nach Souvenirs zu gucken, den Kunsthandwerkmarkt zu erobern und sich von lieb gewordenen Freunden zu verabschieden, denn auch hier rückte die Zeit des Abschieds näher. Die große Abschiedsparty stand an. Es gab wie immer reichlich zu Essen und zu Trinken- manchmal hatte ich schon ein schlechtes Gewissen, so viel Essen für uns und andere mußten hungern. Mit viel guter lauter Musik, viel Tanz und noch mehr Spaß bis zwei Uhr nachts verabschiedeten wir uns....

Es war eine tolle aufregende Zeit und ich kann nur jedem empfehlen, etwas von dem einfachen Leben zu lernen und eine tolle Erfahrung mit Menschen zu machen, die wenig oder fast gar nichts haben und doch alles, weil sie glücklich sind das Leben zu haben

*Ariane Theobald*

### **Besuchsreise 2002**

2002 fand im September die dritte Besuchsreise statt. Nach vielen Jahren Bürgerkrieg in Sierra Leone, in denen persönliche Kontakte nicht möglich und die Kommunikation sehr schwierig war, ist jetzt erstmals wieder eine Gruppe des YMCA Sierra Leone nach Deutschland gekommen.

Die zwei Delegierten unseres Partnervereins heißen

**Mr. Vandi Bockarie**, geb. 1946, Vorsitzender des YMCA Manjama Branch Bo

**Mrs. Mariama Boima**, geb. 1976, Vertreterin der Jugend des YMCA Manjama Branch Bo

Sie waren in der Zeit von Sonntag, den 08.09.2002 bis Samstag, den 21.09.2002 bei uns im CVJM Altenvoerde zu Gast. Die beiden Gäste haben an unseren CVJM-Gruppen teilgenommen, um das ganze Spektrum der Arbeit kennen zu lernen. Ein weiterer zentraler Aspekt der Besuchsreise war die



Auswertung der Partnerschaft und der gemeinsame Ausblick auf die Zukunft. Mr. Vandi Bockarie und Mrs. Mariama Boima nutzen auch die Möglichkeit in unsere Gruppen hineinzuschauen. Am Freitag, dem 13.09. 2002 war es Jugendlichen möglich mit unseren Besuchern in Kontakt zu kommen. Zudem wurde ein Trommelworkshop angeboten. Vom CVJM Milspe gab es Unterstützung, Andrea Schmidt batikte mit ein paar Mädchen bunte Taschen. Am Sonntag, dem 15.9. gab es einen Gottesdienst.

Das Motto des Gottesdienstes waren Netze. Es wurde über den Nutzen und die Verwendung von Netzen diskutiert. Im Anschluss des Gottesdienstes war ein Familiensonntag geplant. Unsere Gäste aus unserem Partnerverein teilten uns ihre Grüße aus BO mit. Am Donnerstag dem, 19.09.2002 haben wir unsere Gäste im Jugendheim verabschiedet. Dabei wurden noch einmal viele fetzige englische und afrikanische Lieder gesungen.

Unser Besuch bedankte sich bei allen, die dafür gesorgt haben, dass es für unsere Gäste eine Reise mit vielen Eindrücken und Erinnerungen wurde.

### Besuchsreise 1997

Die zweite Besuchsreise fand 1997 statt. Zu Besuch waren damals Peter Vandy und Edna Boima. Während dieser Besuchsreise wurde eine Mitarbeiterfreizeit durchgeführt, in der ganz speziell unsere Mitarbeiter engeren Kontakt zu unseren Besuchern knüpfen konnten. In den sehr konstruktiven Arbeitssitzungen wurde die Partnerschaft ausgewertet und neue Perspektiven wurden entwickelt. Die neuen Schritte für die Zukunft konnten auf Grund des Bürgerkrieges in Sierra Leone leider nicht umgesetzt werden.



### Besuchsreise 1993

1993 im Mai hatten wir in Altenvoerde das erste mal Besuch aus Sierra Leone. Zu Gast bei uns waren Mr. Martin Moiba und Justin Marva. Justin Marva war als Vertreter für die Jugendarbeit bei uns. Seine musikalische Gabe machte es möglich, dass in Altenvoerde viele Afrikanische Lieder mit Begeisterung gesungen wurden. Eine aktuelle Mail von Justin ist unter den Briefen zu finden. Dort ist auch eine E-Mail für Kontaktaufnahmen angegeben. Es fanden viele verschiedene Veranstaltungen statt: Besuch der einzelnen Gruppenstunden, ein Spieleabend, eine afrikanische Nacht, ... Im gesamten Verein stieß diese erste Besuchsreise auf große Begeisterung, weil nun auch persönliche Kontakte möglich waren. Bei den Veranstaltungen waren alle Altersgruppen vertreten, was das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb unseres CVJM stärkte. Diese erste Besuchsreise ist auch heute noch vielen Vereinsmitgliedern in guter Erinnerung.